



## Pressemitteilung

### **Kein Nutzungersatzanspruch des Darlehensnehmers auf Zins- und Tilgungsleistungen nach Widerruf eines im Fernabsatz geschlossenen Darlehensvertrages**

*Umsetzung des Urteils des EuGH vom 04.06.2020 – C 301/18*

Die u.a. für Bankengeschäfte zuständige 17. Zivilkammer des Landgerichts Bonn hatte zunächst dem Europäischen Gerichtshof in Luxemburg (EuGH) mit Vorabentscheidungsersuchen vom 17.04.2018 (LG Bonn – 17 O 146/17) eine Frage zur Auslegung des Art. 7 Abs. 4 der Richtlinie 2002/65/EG v. 23.09.2002 (Fernabsatzfinanzdienstleistungsrichtlinie (FinFARL)) vorgelegt (vgl. Pressemitteilung 05/2018 vom 26.04.2018). Art. 7 Abs. 4 der FinFARL regelt die Erstattungspflicht des Darlehensgebers im Falle einer Rückabwicklung des Darlehensvertrages aufgrund eines Widerrufs.

Der EuGH hat dann mit Urteil vom 04.06.2020 – C-301/18 die Auffassung der Kammer bestätigt, dass die vollharmonisierende FinFARL, die keinen Nutzungersatzanspruch des Darlehensnehmers gegen den Darlehensgeber vorsieht, die Rechtsfolgen des Widerrufs abschließend regelt und daher nationalem Recht entgegen steht, wonach der Darlehensnehmer bei der Rückabwicklung gemäß §§ 357, 346 Abs. 1 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 BGB a.F. Nutzungersatz auf die von ihm erbrachten Zins- und Tilgungsleistungen erhält.

Diesem vom EuGH konkretisierten Richtlinienverständnis ist von den nationalen Gerichten bei der Anwendung des jeweiligen innerstaatlichen Rechts Rechnung zu tragen.

Nach Auffassung der 17. ZK im Urteil vom 21.01.2021 – 17 O 146/17 ist dies in Form einer europarechtskonformen Rechtsfortbildung möglich, indem der Verweis des § 357 Abs. 1 S. 1 BGB a.F. auf die Rücktrittsregeln des § 346 BGB a.F. teleologisch reduziert wird, das heißt

Seite 1 von 2

Aktenzeichen: PM 09/2021

Datum: 08.02.2021

Dr. Patricia Meyer  
Dezernentin für Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: (0228) 702-1109  
patricia.meyer@lg-bonn.nrw.de

Landgericht Bonn  
Wilhelmstraße 21  
53111 Bonn  
Telefon: (0228) 702-0  
www.lg-bonn.nrw.de



## Pressemitteilung

diese Vorschrift hinsichtlich des nach dem Wortlaut eigentlich geschuldeten Nutzungersatzes auf die Zins- und Tilgungsleistungen nicht angewendet wird.

Seite 2 von 2

Aktenzeichen: PM 09/2021

Datum: 08.02.2021

Dies führt im vorliegenden Fall dazu, dass der Kläger nach wirksamem Widerruf der Darlehensverträge im Rahmen des Rückabwicklungsverhältnisses von der beklagten Bank keinen Nutzungersatz hinsichtlich der von ihm an die Bank erbrachten Zins- und Tilgungsleistungen verlangen kann.

Dr. Patricia Meyer  
Dezernentin für Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: (0228) 702-1109  
patricia.meyer@lg-bonn.nrw.de

*Urteil des Landgerichts Bonn vom 21.01.2021 - Aktenzeichen: 17 O  
146/17*

*Gerichtshof der Europäischen Union - Rechtssache C 301/18*

*Das Urteil des Landgerichts Bonn ist im Volltext in anonymisierter Fassung in der Rechtsprechungsdatenbank des Landes Nordrhein-Westfalen verfügbar ([www.nrwe.de](http://www.nrwe.de)).*

Dr. Patricia Meyer  
Dezernentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Landgericht Bonn  
Wilhelmstraße 21  
53111 Bonn  
Telefon: (0228) 702-0  
[www.lg-bonn.nrw.de](http://www.lg-bonn.nrw.de)



## Pressemitteilung

Seite 3 von 1

Aktenzeichen: PM 09/2021  
Datum: 08.02.2021

Dr. Patricia Meyer  
Dezernentin für Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: (0228) 702-1109  
[patricia.meyer@lg-bonn.nrw.de](mailto:patricia.meyer@lg-bonn.nrw.de)

Landgericht Bonn  
Wilhelmstraße 21  
53111 Bonn  
Telefon: (0228) 702-0  
[www.lg-bonn.nrw.de](http://www.lg-bonn.nrw.de)